

# Zum neuen Jahrestage

Autor(en): **Reinhart, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **17 (1916-1917)**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-749259>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# ZUM NEUEN JAHRESTAGE

Von HANS REINHART

Und abermalen ründet sich das Jahr  
Im Zeichen Zius, dessen Donnerstimme  
Auch unsre Flur erfüllt mit altem Grimme,  
Ernst mahrend an die drohende Gefahr.

Noch stehn wir frei auf unsrer Heimat Triften;  
Und ob uns rings Entfesselte bedräu'n,  
Wir wollen stolz den alten Bund erneu'n  
Und einen heiligern des Friedens stiften.

Dem Herrn, der unsre Berge aufgerichtet,  
Zu Seinem Ruhme sei das Werk getan;  
Der treu erhält und nimmermehr vernichtet,  
Zu weisem Willen wandelt unsern Wahn.

Wir wollen ohne Furcht und ohne Zagen  
In Demut heut vor Seinem Throne stehn,  
Ihm unser Herz als Hort entgeggetragen  
Und im Gebet ein Heiligstes erfleh'n:

Gott, gib uns Kraft: ein einig Volk zu bleiben!  
Erfülle uns mit reinem Geisteslicht!  
Lass nimmer uns vom wahren Wege scheiden!  
Erhebe über uns Dein Angesicht!

Und wenn wir irren, weise uns die Pfade  
Zu Dir empor aus Blut und Qualm und Streit!  
Beschirme uns durch Deine Güt' und Gnade!  
Dein ist das Reich, die Macht und Herrlichkeit!

□□□